

Gemäss Statistik

Autor(en): **Hava, Ludek Ludwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **140 (2014)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-947017>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SWEN (SILVAN WEGMANN)

Gemäss Statistik

Wir Schweizer sind das fleissigste Volk Europas. Gemäss Statistiken arbeiten wir gerne einige Stunden pro Woche mehr als andere. In Sachen Feiertage halten wir uns stramm. Keines der EU-Länder hat so wenig wie wir, das Gleiche gilt auch für die Anzahl der Ferientage. Unsere indexierten Konsumentenpreise lassen die Statistik auch nicht lumpen. Im Vergleich zu Europa bezahlen wir z. B. 180 Prozent mehr für Hygieneartikel oder fast 200 Prozent mehr für das Fleisch. Auch unsere Wohnungsmieten gehören zu den teuersten der Welt. In Sachen Jahreszuwachs an Millionären und Milliarden liegen wir jedoch gut positioniert an der Spitze. Das Gleiche gilt für das Einkommen und Vermögen, im Durchschnitt, laut Statistik. Da kann man also frohlocken, oder? Laut der Statistik kann sich also jedermann überzeu-



gen, dass auch er irgendwie auf eine Art reich ist. Wer die Statistiken nicht liest, der bleibt halt arm. Und muss im Caritas-Laden einkaufen. Laut Statistik des Bundes leben hierzulande 590 000 Personen in akuter Armut, über 9 Prozent der Wohnbevölkerung. 130 000 davon sind berufstätig. Gemäss der Statistik könnte sich das Problem noch vergrössern, doch darauf reagieren die Politiker nicht. – Und warum nicht? Ganz einfach, weil sie statistisch gesehen nicht an Statistiken interessiert sind.

LUDEK LUDWIG HAVA

Systemrelevant

Begriff ist gefunden
Problem ist erkannt
Schon bald überwunden
Systemrelevant

Schnell wurden die Banken
Beim Namen genannt
Die allzu hoch ranken
Systemrelevant

Es braucht mehr Reserven
Weil viel zu riskant
Nagt so an den Nerven
Systemrelevant

Noch anderes wäre
Zwar auch intressant
Aber nur das Binäre
Systemrelevant

Global boomt es weiter
Und ziemlich rasant
Doch jemand wird Zweiter
Systemrelevant

Wir sind längst gefangen
Im gleichen Quadrant
Als Teil dieser Zangen
Systemrelevant

Denn letztlich ist alles
Und zwar eklatant
Im Fall eines Falles
Systemrelevant

ERNST BANNWART